

Tersteegen, Gerhard: 564. Leidentliche Reinigung des Geistes (1733)

- 1 Sobald des Feuers Glut ein grünes Hölzchen findet,
- 2 Saugt sie den Saft heraus und alle Kraft vertreibt,
- 3 Sie macht die Rinde schwarz, die Flamme sich entzündet
- 4 Und brennet durch und durch, bis nichts vom Holze bleibt;
- 5 Dann glüht es schön und still. So geht es auch im Herzen,
- 6 Wenn man sich unbedingt der Liebe Zucht ergibt,
- 7 Dies Feuer läutert uns durch wunderliche Schmerzen
- 8 Und öfters um und um bis in den Tod betrübt.
- 9 Doch ist es Liebe nur, so
- 10 Und brennen weg, was ihr im Grunde widerstrebt;
- 11 Gib ihrer Flamme Raum, so wird sie dich verwandeln,
- 12 Bis du ganz eins mit Gott, und Gott in dir nur lebt!

(Textopus: 564. Leidentliche Reinigung des Geistes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58>)